

at die Völker aller Zeiten und Län-
mannes vorgeführt, werden längst
Jnd die grinsend-glitzende Dämonie
lem an die Grusel surrealistischer
Rücken zu jagen.

r Kaufleute und Kapitäne, die von
re exotische Dinge mit in die Hei-
logie und Ethnologie, Georg Thi-
ses Museum nicht nur zu einer der
lands, sondern auch zu einem ber-
les jetzigen Direktors, Franz Ter-
Sälen und kleineren Ausstellungs-
arten vieler Völker vermittelt.

n die Welt, von der Vergangenheit
Die Hamburger Museen sind nicht
st — und ihr Lebensnerv wie Hafen

Hamburgs Geschichte in Stichworten

- Vor 800 lag in der Gegend der heutigen Petrikirche die Hamma-
burg, eine Fluchtburg des sächsischen Stammes der Stormarn.
- 804 Karl der Große unterwirft die sächsischen Stämme.
- 811 Errichtung einer Taufkirche in der Hammaburg (Urzelle des
späteren Doms), die dem Priester Heridag unterstellt wird.
- 831 Ludwig der Fromme, Sohn Karls des Großen, beschließt, in
der Hammaburg ein Erzbistum zu stiften.
- 833 bestätigt Papst Gregor IV. das Erzbistum Hammaburg. Zum
ersten Male erscheint urkundlich der Name Hammaburg. An-
sagar (801—865) wird Erzbischof.
- 845 wird die Hammaburg durch die Wikinger zerstört. Burg,
Kirche und Siedlung werden eingeschert.
- 847 verlegt Ansgar deshalb seinen Sitz nach Bremen. Die Dio-
zesen Hamburg und Bremen werden zum Erzbistum Ham-
burg vereinigt. Das Domkapitel verbleibt in Hamburg.
- 936 Erzbischof Adalag läßt die Burg erweitern, er erhält von
Otto I. die Grafengewalt mit Gerichtsbarkeit. Innerhalb der
Feste legt er einen Markflecken an und begründet damit den
Anfang der Altstadt. Vom Sachsenherzog Hermann Billung,
dem Otto I. den Holstein- und Stormarngau unterstellte und
der auch in Hamburg residierte, war Erzbischof Adalag
vollständig unabhängig.
- 983 wird Hamburg von dem wendischen Volksstamm der Obo-
triten zerstört.
- 1040 Errichtung der Wiedenburg (in der Gegend des heutigen
Schopentee) durch die Erzbischöfe. Zur gleichen Zeit erbaut
Herzog Bernhard II. aus dem Geschlecht der Billinger die
Alte — oder Alsterburg (in der Gegend des heutigen Rathaus-
marktes). Es bestanden also in Hamburg zwei rivalisierende
Parteien, Erzbischof und Herzog.
- 1050 Herzog Bernhard zieht sich aus der Altstadt zurück und er-
richtet an der Alsterfurt die „Neue Burg“ (Gegend der heuti-
gen Nikolaikirche). Die Burg wird 1136 zerstört.
- 1048—1072 Höchste Blüte der erzbischöflichen Missionsstadt unter
Erzbischof Adalbert. Christliche Mission und Handel bis
Island, Grönland und Finnland.
- 1066 erobern die Wenden Holstein, Stormarn und Dithmarschen.
Zerstörung Hamburgs.
- 1072 Abermalige Zerstörung der Stadt. Erzbischof Adalbert stirbt
und auch die Herzöge kehren nicht mehr nach Hamburg
zurück.
- 1090 Die Wenden verlassen das nordelbische Land, Hamburg wird
wieder aufgebaut.
- 1111 Herzog Lothar von Sachsen, der spätere Kaiser, belehnt nach
dem Aussterben der Billingerherzöge Adolf I. von Schauen-
burg mit der Grafschaft Holstein und Stormarn mit Sitz in
Hamburg. Adolf I. befehlt mit der Einreichung der südlich
der Stadt gelegenen Eibmarschen durch holländische und
friesische Siedler.
- 1123—1148 Das hamburgische Domkapitel wird unter Erzbischof
Adalbero erweitert und nimmt eine fast selbständige Stel-
lung ein.
- 1142 Erste Erwähnung Harburgs als erzbischöfliche Burg.
- 1162 Bergedorf wird dem Bistum Ratzeburg zugeteilt und damit
zum ersten Male erwähnt.
- 1168 Gründung der St. Petrikirche.
- 1188 läßt Graf Adolf III. durch Wirad von Boizenburg an der
unteren Alster (bei der heutigen Nikolaikirche) einen Hafen
anlegen. Neue Siedler werden angeworben und der Anfang
der Neustadt begründet. Zwei selbständige Städte neben-
einander, die erzbischöfliche Altstadt (Rathaus am Fisch-
markt) und die gräfliche Neustadt (Rathaus am Hopfenmarkt),
zusammen etwa 1000—1500 Einwohner. Handel und Verkehr
beginnen sich lebhaft zu entwickeln.
- 1189 (7. Mai) Kaiser Friedrich Barbarossa verleiht auf Vorschlag
Adolf III. der Neustadt Zollfreiheit auf der Elbe bis an das
Meer. Ferner erhält Hamburg Befreiung vom Heerbann,
eigene Marktpolizei und freie Fischerei, Weide- und Wald-
nutzung.
- 1195 In der Neustadt wird die St. Nikolaikapelle erbaut.
- 1201 Der Dänenkönig Waldemar II. bricht in Holstein ein, Graf
Adolf III. gerät in Gefangenschaft und muß allen Rechten
auf Holstein entsagen. Hamburg kommt in dänische Hand und
bleibt es bis 1225.
- 1215 vereinigen sich die erzbischöfliche Altstadt und die gräfliche
Neustadt zu einer Stadt, es gibt nur noch einen Rat, ein
Gericht und ein Rathaus (zuerst am Dornbusch und seit 1290
an der Trostbrücke). Erste Aufzeichnung des Stadtrechts.
- 1223 wird Waldemar II. von Dänemark vom Grafen Heinrich von
Schwerin auf der Jagd gefangen genommen. Graf Adolf IV.
erschwert nun in Holstein, um das Erbe seines verstorbenen
Vaters anzutreten. Er besiegt bei Möln (1225) den dänischen
Statthalter Albrecht. König Waldemar muß nach Zahlung
eines Lösegeldes auf alles Land zwischen Elbe und Eider
verzichten.
- 1227 Waldemar läßt sich vom Papp von seinem Wort entbinden
und fällt mit einem starken Heer in Holstein ein. Am 22.
Juli wird er von den verbündeten deutschen Fürsten, unter
ihnen auch Adolf IV., bei Bornhöved geschlagen. Das
Deutschum hat einen entscheidenden Sieg erzwungen.
- 1232—1247 Gründung der Klöster St. Maria-Magdalena, St. Jo-
hannis und Herwardeshude.
- 1239 Adolf IV. übergibt die Regierung seinen Söhnen und wird
Mönch im Maria-Magdalenen-Kloster. († 1261 in Kiel.)
- 1256—1258 Die Stadt wird erweitert und durch eine Stadtmauer
geschützt.
- 1270 Festlegung des Stadt- und Schiffsrechtes in niederdeutscher
Sprache (Ordeebok = Urteibuch).
- 1275 Bergedorf erhält durch Herzog Johann I. von Sachsen-Leu-
enburg das Stadtrecht.
- 1292 Das Hamburger Stadtrecht und Gesetzgebungsrecht werden
im „Roten Stadtbuch“ festgelegt und vom Grafen anerkannt.
Hamburg war damit im Grunde genommen schon eine freie
Stadt.
- 1299 Harburg erhält das Stadtrecht.
- 1306—1310 Hamburg erwirbt von den Grafen den oberen Alster-
lauf und ist damit im Besitz der Alster von der Quelle bis
zur Mündung.
- 1309 Errichtung des festen Turms Neuwerk vor der Elbmündung
als Seerzeichen und als Stützpunkt gegen Seeräuber.
- 1325 erwirbt Hamburg durch Kauf die Mütze.
- 1350 Gründung der „Deutschen Hanse“, ein Zusammenschluß
norddeutscher Kaufmannsgilden.
- 1350—1390 Erwerb der Geestdörfer im Osten bis Horn, im Norden
bis Langenhorn. 1375 Erwerb von Glindeemoor (Moorburg).
- 1350—1428 Die Katharinenkapelle wird in dieser Zeit zu einer
Kirche umgestaltet.
- 1391 Fertigstellung der Jakobikirche.
- 1394 Bürgermeister Kersten Miles erobert das Schloß Ritzebüttel
mit den Kirchspielen Groden und Altenwalde, um Hamburg
Sicherheit an der Elbmündung zu geben.
- 1395 Erwerb der Marschlande (Bill-, Ochsen- und Moorwerder).
- 1400—1401 Gefangennahme und Hinrichtung der Seeräuber Klaus
Störtebeker und Gödeke Michels.
- 1420 Die Städte Hamburg und Lübeck erobern die Schlösser Berge-
dorf und Rippenburg. Im Perleberger Frieden wird Bergedorf,
die Rippenburg, die Vierlande, Gestacht, Zollenpieker und
der halbe Sachsenwald an Hamburg und Lübeck abgetreten.
Das Gebiet wird von beiden Städten gemeinsam verwaltet.
- 1433 Seesieg Simon von Utrechts über die Seeräuber vor der Em-
mündung. Besetzung von Emden und Ostfriesland durch
Hamburg.
- 1433 Hamburg erhält vom Reich das Recht zur Prägung eigener
Goldmünzen.
- 1437 Erwerb von Wohldorf, Ohlstedt, Groß-Hansdorf, Schmalen-
bek, Hoisbüttel und Volksdorf.
- 1445 Der nördliche Teil von Finkenwerder wird von Hamburg
käuflich erworben.
- 1450 Erste Markierung des Elbfahrwassers mit Tonnen und Baken.
- 1453 Ostfriesland wieder aufgegeben.
- 1459 Mit Adolf VIII. stirbt das holsteinische Grafenhaus aus.
Nadolfer wird ein Nello, der Dänenkönig Christian I. aus
dem Hause Oldenburg. Damit kommt Hamburg als holstein-
ische Stadt unter dänische Oberhoheit, wenngleich Holstein
weiter zum Reich gehört.
- 1461 erscheint Christian in Hamburg, um die Huldigung zu
empfangen. Durch geschicktes Verhandeln des Bürgermeisters
Dellew Bremer wurde der Huldigungsseid abgewendet und
durch Handschlag, die sogenannte „Anehmung“, ersetzt.
Hamburg erkennt damit wohl oder übel ein Treue- und
Schutzverhältnis an.
- 1482 Anerkennung des Stapelrechts für Getreide durch kaiserliches
Privileg.
- 1510 Auf dem Reichstag zu Augsburg wird Hamburg zur „freien
Reichsstadt“ erklärt.
- 1520 hat Hamburg etwa 14 000 Einwohner.
- 1522 Beginn der Reformationsbewegung in Hamburg.
- 1525 Dittmar Koel besiegt die Kaperflotte des Klaus Kniphoff.
- 1529 Anerkennung der lutherischen Lehre durch den Rat. Bogen-
hagen wird nach Hamburg berufen, um eine neue Kirchen-
ordnung zu verfassen. Die Klöster werden in „milde Stif-
tungen“ umgewandelt. Das Kloster Herwardeshude wird ab-
gerissen.
- 1529 Begründung einer Verfassung durch den „Langen Rozeß“ (so
genannt, weil er 132 Artikel umfaßt). Die Souveränität liegt
allein beim Rat (24 Mitglieder), daneben abgeordnete Bürger
und erbessene Bürgerschaft. Gründung des Johannums
und der Stadtbibliothek.
- 1536 Erste Erwähnung Altonas als Handwerker- und Fischer-
siedlung.
- 1536 Hamburg erklärt sich für die Protestanten im Reich und tritt
dem Schmalkaldischen Bund bei.
- 1544—1548 Erweiterung und Verstärkung der Festungsanlagen.
- 1547 Sieg der Hamburger und Verbündeten des schmalkaldischen
Bundes über die kaiserlichen Truppen bei Drakenburg und
damit Rettung des evangelischen Glaubens.
- 1558 Gründung der Hamburger Börse.
- 1567 Aufnahme der Merchant Adventurers (englische Tuchgroß-
händler). Hamburg wurde dadurch Mittelpunkt des deutschen
Tuchhandels.
- 1585 Beginn der Einwanderung niederländischer Flüchtlinge und
Zulassung spanischer und portugiesischer Juden.
- 1603 Neue hochdeutsche Fassung des Stadtrechts.
- 1613 Gründung des akademischen Gymnasiums, eine Zwischen-
stufe zwischen der Gelehrtenschule des Johannums und der
Universität. Erster Rektor Joachim Jungius.
- 1616—1625 Erweiterung der Stadt. Neubefestigung durch den hol-
ländischen Festungsbaumeister Jan van Valkenburgh. Ham-
burg bleibt dadurch im Dreißigjährigen Krieg verschont.
- 1616 Erste periodische Zeitung, die „Wöchentliche Zeitung“ (bis
1830).
- 1618 Anerkennung der Reichsunmittelbarkeit Hamburgs durch das
Reichskammergericht. König Christian IV. erhob Einspruch
und suchte durch die Gründung von Glückstadt und Einführung
eines Elbzolls zu schädigen.
- 1619 Errichtung der „Hamburger Bank“.
- 1623 Einsetzung des „Admiralitäts-Kollegiums“ als Behörde zur
Förderung der Schifffahrt.